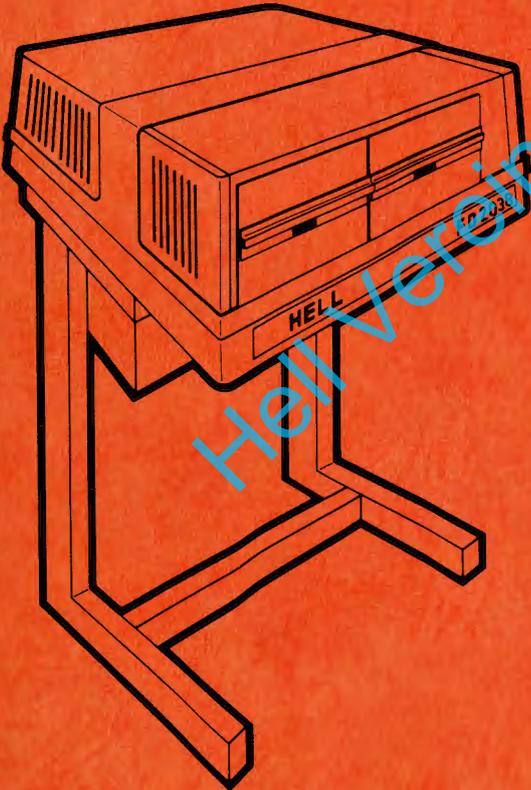




Satztechnik

Dr.-Ing. Rudolf Hell GmbH
Postfach 6229
D 2300 Kiel 14
Telefon: (0431) 20011
Telex: 0292858

FD-Station für DS 2038



Betriebsanleitung

Bestellnummer
FD 2038-B2-8005

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Bitte beachten !

Diese Dokumentation beschreibt die Anlage bzw. das
Gerät mit allen Zusätzen und Sonderausstattungen !
Bindend für den Lieferumfang ist der Liefervertrag.

Vervielfältigung dieser Unterlage sowie Verwertung ihres Inhalts, auch auszugsweise, ohne
unserer ausdrückliche Genehmigung nicht statthaft. Konstruktionsänderungen vorbehalten.

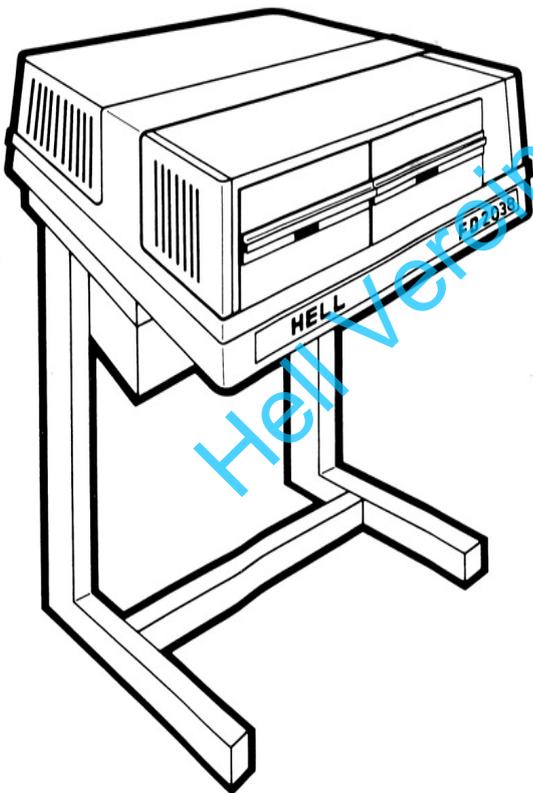
Printed in Germany.



Satztechnik

Dr.-Ing. Rudolf Hell GmbH
Postfach 6229
D 2300 Kiel 14
Telefon: (0431) 20011
Telex: 0292858

FD-Station für DS 2038



Betriebsanleitung

Bestellnummer
FD 2038-B2-8005

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
<u>1.</u> <u>Allgemeines</u>	1-1
<u>2.</u> <u>Geräte- und Funktionsbeschreibung</u>	2-1
<u>3.</u> <u>Technische Daten</u>	3-1
<u>4.</u> <u>Vorbetriebliche Bedingungen</u>	4-1
4.1. Handhabung der Disketten	4-3
<u>5.</u> <u>FD-Befehle</u>	5-1
FD-Fehlermeldungen	5-3
5.1. Dateiinhalt	DAT
5.2. Duplizieren	DUP
5.3. Ende	END
5.4. Floppy-Länge	FL
5.5. Kopieren Text	KOP
5.6. Korrigieren Text	KOR
5.7. Laden Font (Schrift)	LF
5.8. Löschen und Formatieren	LOE
5.9. Lesen Text	LT
5.10. Mischen	MIS
5.11. Speichern Font (Schrift)	SF
5.12. Speichern Text	ST
5.13. Speichern Text aufbereitet	STA

Verzeichnis der Abbildungen

=====

Fig. 1-1 DS 2038 mit Floppy-Disk-Station	1-1
Fig. 2-1 Geräterückseite mit Anschlußschema	2-1
Fig. 4-1 Floppy-Disk	4-3

1. Allgemeines

Durch Anschluß einer Floppy-Disk-Station an ein Datensichtgerät DS 2038 entsteht ein Texterfassungs- und Korrekturplatz, der wahlweise für On- und Offline-Betrieb geeignet ist.



Fig. 1-1 DS 2038 mit Floppy-Disk-Station



Die FD-Station verfügt über zwei separate Laufwerke. Sämtliche Funktionen der Laufwerke werden durch Befehle vom Datensichtgerät aufgerufen.

Als Datenträger der FD-Station dienen Disketten mit einer Nutzdatenkapazität von ca. 230 KByte. Zu den typischen Einsatzbereichen zählen die Archivierung von DOSY-Texteinheiten und die Zwischenspeicherung bei der Texterfassung und Korrektur im Offline-Betrieb.

Hell Verein / www.hell-kiel.de

2. Geräte- u. Funktionsbeschreibung

Die Floppy-Disk-Station wird mit Hilfe des mitgelieferten Adapterkabels an das Datensichtgerät DS 2038 angeschlossen.

Für den Floppy-Anschluß eignet sich nur die Version DS 2038-2^{*}, mit einem für den Floppy-Betrieb erweiterten Befehlsvorrat sowie einer um zwei Bedienungselemente ergänzten Tastatur.

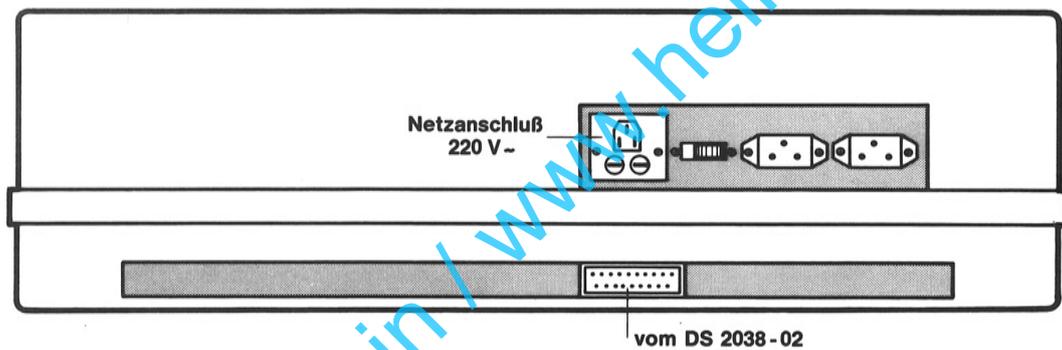


Fig. 2-1 Geräterückseite mit Anschlußschema (FD-Station)

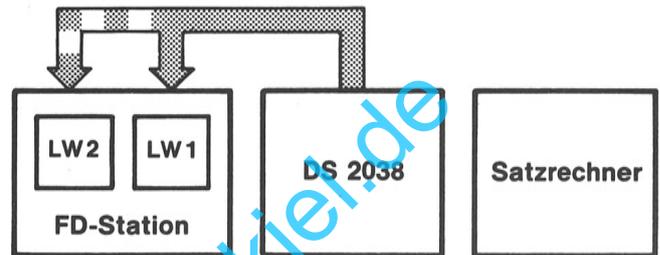
Bei den FD-spezifischen Bedienungselementen handelt es sich um die EXT-Taste und den AUTO-Schalter, die den Datentransfer zwischen DS und FD-Station in Verbindung mit den FD-Befehlen steuern.

* Kennzeichen der Version 02 ist der Änderungsstand 10 und 11 im 100er-Änderungsschild.

Grundsätzlich können durch FD-Befehle folgende Datentransfers initiiert werden:

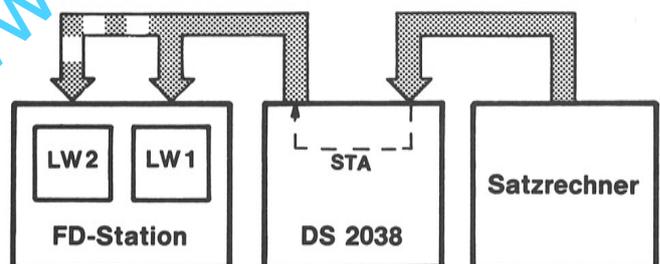
Befehl ST (Speichern Text)

Übertragung von Texteinheiten vom DS zum Laufwerk 1 oder 2 der FD-Station.



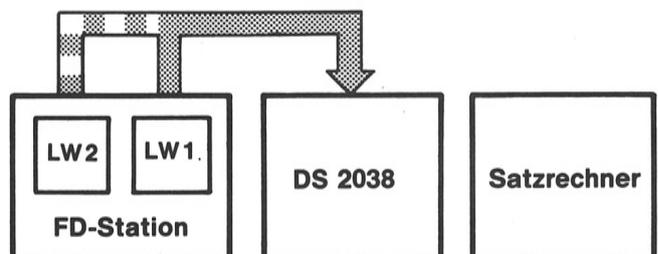
Befehl STA (Speichern Text aufbereitet)

Übertragung von aufbereiteten Texteinheiten vom Satzrechner über das DS zum Laufwerk 1 oder 2 der FD-Station.



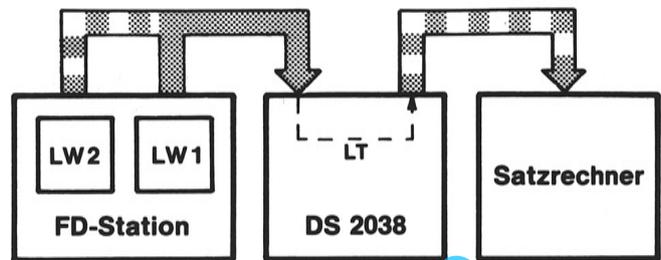
Befehl DAT (Dateiinhalt)

Lesen des Textdatei-Buchhalters von Laufwerk 1 oder 2.



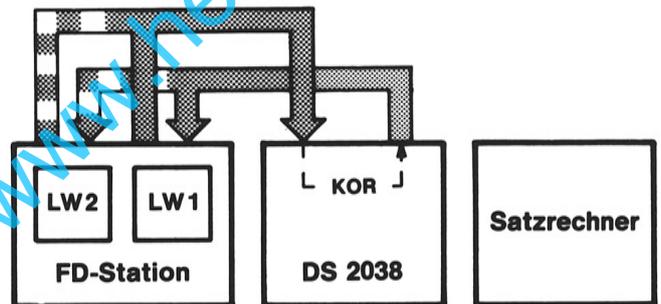
Befehl LT (Lesen Text)

Lesen einer in Laufwerk 1 oder 2 abgespeicherten Texteinheit.
Bei Bedarf anschließender Transfer zum Satzrechner.



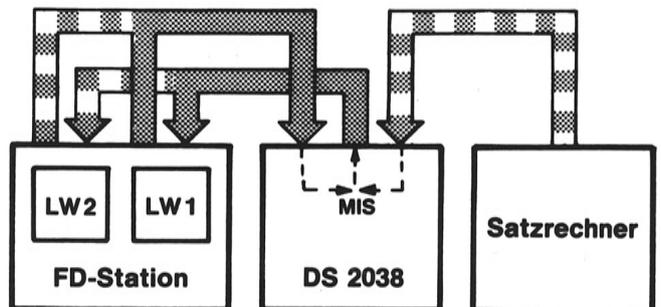
Befehl KOR (Korrigieren)

Lesen einer in Laufwerk 1 oder 2 abgespeicherten Texteinheit.
Korrektur am Datensichtgerät.
Rücktransfer der korrigierten Texteinheit zur FD-Station.



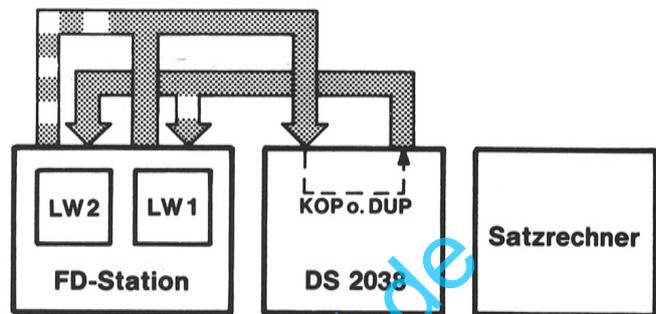
Befehl MIS (Mischen)

Mischen durch Anhängen beliebiger Textblöcke oder -einheiten an eine bestehende Texteinheit oder Aufbau einer neuen Texteinheit.



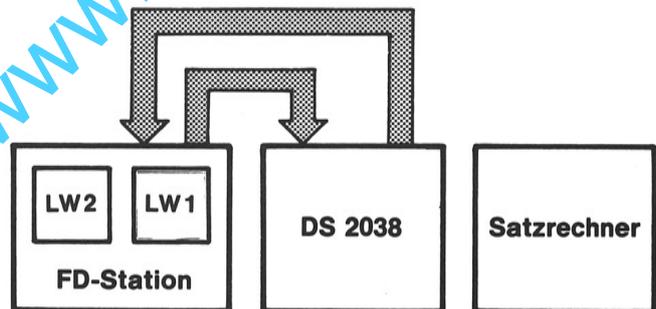
Befehle KOP oder DUP

Kopieren oder Duplizieren von Laufwerk 1 nach 2 oder von Laufwerk 2 nach 1.



Befehle LF und SF

Laden und Speichern von Sichtgeräteschriften.



Der Einsatz eines Matrixdruckers MD 2042 bietet darüber hinaus die Möglichkeit, FD-Daten, die durch die Befehle LT oder DAT gelesen wurden, im Zeilenfall des Datensichtgerätes auszudrucken.

Die erforderliche Bedienung ist der Betriebsanleitung des Matrixdruckers zu entnehmen.

3. Technische Daten

Maße und Gewicht

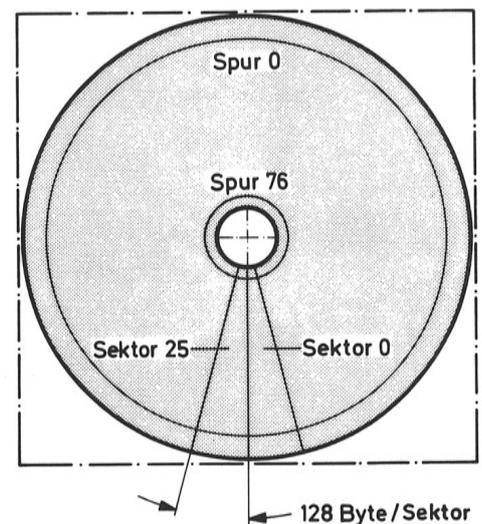
Höhe	830 mm
Breite	620 mm
Tiefe	620 mm
Gewicht	ca. 50 Kp

Anschlußbedingungen

Netzspannung	220 V~
Netzfrequenz	50 Hz
Leistungsaufnahme	ca. 400 VA
zul. Umgebungstemp.	+15 bis +30°C

FD-Laufwerke

Laufwerke	2 (links LW1, rechts LW2)
Datenträger	Diskette für einseitige Aufzeichnung
Anzahl der Spuren	77
Sektoren/Spur	26
Index	1
Spurdichte	48 tpi
Schreibdichte (innere Spur)	3200 bpi
Nutzdatenkapazität* (1923 Sektoren x 120 Byte)	ca. 230 KB
Bruttokapazität (2002 Sektoren x 128 Byte)	ca. 256 KB



* Nutzdaten = Textdaten u. DS-Schriftdaten

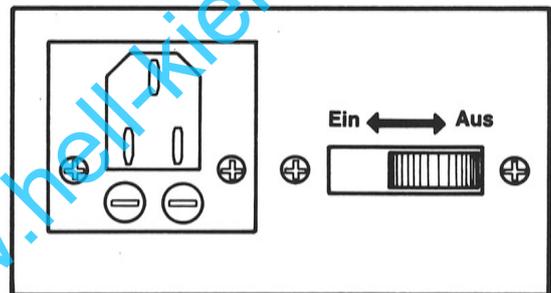
4. Vorbetriebliche Bedingungen

Bei Inbetriebnahme der FD-Station ist folgendermaßen vorzugehen:

- Einschalten des Gerätes
- Laden der Laufwerke
- Einrichten neuer Datenträger

Einschalten des Gerätes

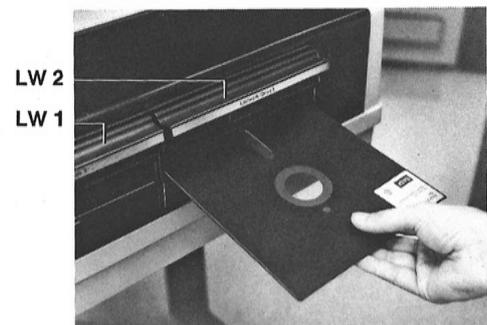
Die FD-Station wird mit einem Schalter, der sich neben dem Netzstecker an der Geräterückseite befindet, eingeschaltet.



Laden der Laufwerke

Ladeflappe eines Laufwerks durch Drücken des Verriegelungsknopfes öffnen.

Diskette so in die Ladeöffnung des Laufwerks einschieben, daß sich das Firmenzeichen in der oberen rechten Ecke der quadratischen Schutzhülle und die längliche Schreib/Leseöffnung auf der, dem Gerät zugewandten Seite befindet.



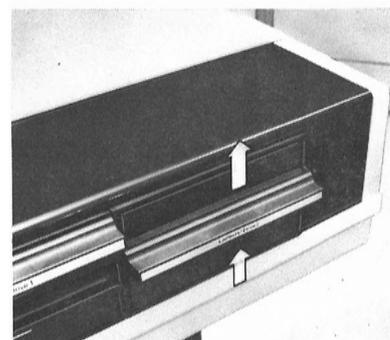
laden

Ladeklappe soweit nach unten drücken, bis sie einrastet. Damit ist die FD-Station geladen und betriebsbereit. Das zweite Laufwerk kann bei Bedarf ebenfalls nach dieser Methode mit einer Diskette bestückt werden.



schließen

Zur Entnahme einer Diskette ist die Ladeklappe des entsprechenden Laufwerks durch Drücken des Verriegelungsknopfes zu öffnen.



öffnen

Einrichten neuer Datenträger

Neue Disketten werden mit Hilfe des Befehls LOE (siehe Kap. 5.8.) gerätespezifisch eingerichtet, formatiert und gelöscht.



4.1. Handhabung der Disketten

Die Diskette besteht aus einer magnetisch beschichteten, in einer Schutzhülle eingeschweißten Kunststoffscheibe. Nach dem Ladevorgang rotiert die Diskette im Laufwerk in ihrer Schutzhülle.

Antrieb, Schreib/Lesezugriffe sowie Abtastung des Indexloches erfolgen über eingestanzte Öffnungen in der Schutzhülle

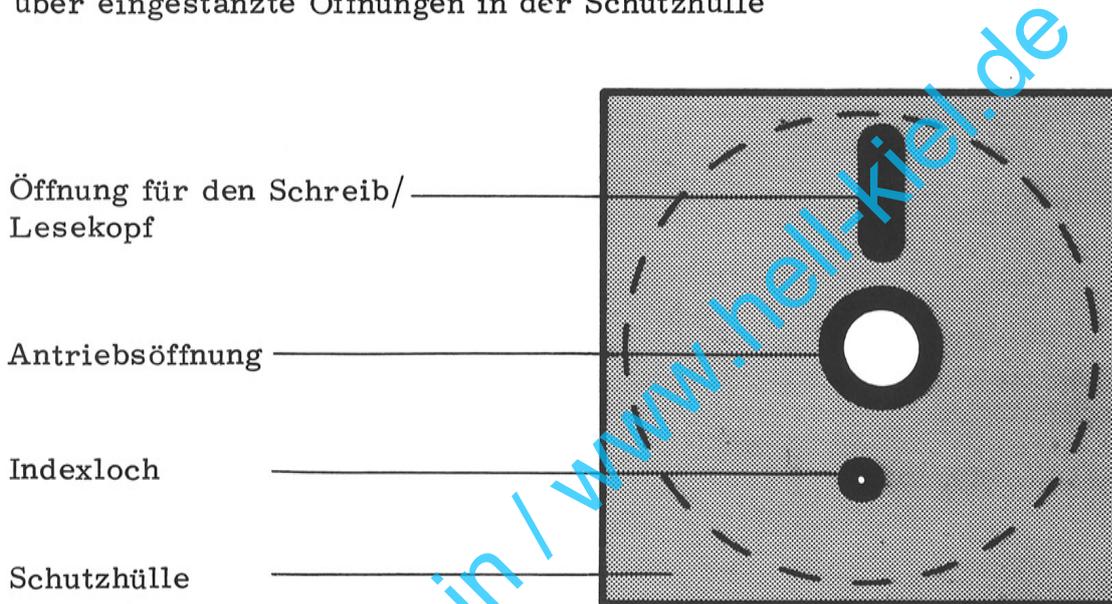


Fig. 4-1 Floppy Disk

Beim Umgang mit Disketten sind folgende Punkte zu beachten:

- Disketten grundsätzlich in den mitgelieferten Papptaschen lagern
- Disketten nicht dem direkten Sonnenlicht oder Temperaturen über 50° C aussetzen
- Disketten von magnetischen Feldern und Materialien fernhalten
- Magnetflächen der Disketten nicht berühren
- Disketten nicht falten oder knicken.
- Schutzhülle der Disketten nicht beschriften.
Zur Etikettierung sind die mitgelieferten Aufkleber zu benutzen.

5. FD-Befehle

Dateiinhalt	DAT y
Duplizieren	DUP y ₁ , y ₂
Ende	END
Floppylänge	FL n
Kopieren	KOP y ₁ , y ₂
Korrigieren	KOR x, y
Laden Font (Schrift)	LF z
Löschen und Formatieren	LOE
Lesen Text	LT x, y
Mischen	MIS x, y
Speichern Font (Schrift)	SF z
Speichern Text	ST y
Speichern Text aufbereitet	STA y

Bedeutung der Befehlsparameter:

n	-	Anzahl der Floppysektoren	(1 bis 24)
x	-	Textnummer	(1 bis 999)
y	-	Laufwerksnummer	(1 oder 2)
y ₁	-	Quellaufwerk	(1 oder 2)
y ₂	-	Ziellaufwerk	(1 oder 2)
z	-	Schriftnummer	(0 bis 9)

Eine Liste der FD-Fehlermeldungen sowie die alphabetisch geordneten Befehlsbeschreibungen befinden sich im Anhang.

Die Eingabe der Befehle erfolgt über die Tastatur des Datensichtgerätes.
Dabei ist eine bestimmte Tastereihenfolge einzuhalten.

Beispiel: Befehl DAT



1. Betätigung der BEF-Taste.
2. Eingabe der mnemotechnischen Kurzbezeichnung des Befehls (hier D A T).
3. Parametrierung des Befehls (hier 1 oder 2).
Bei mehrstelligen Parametern ist die Eingabe der Führungsnollen nicht erforderlich (001 → 1).
4. Start der Befehlsausführung durch Betätigung der Wagenrücklauffaste.

Die Kurzbezeichnung des Befehls wird bis zur Betätigung der Wagenrücklauffaste in der 24. Zeile abgebildet. Falsch eingegebene Befehle können durch erneute Betätigung der Wagenrücklauffaste gelöscht werden.

Alle nach BEF eingegebenen Zeichen beziehen sich auf das im Anhang der DS 2038 - Betriebsanleitung befindliche Tastaturlayout. Durch abweichende kundenspezifische Belegungen können sich andere Befehlsfolgen ergeben. Maßgebend sind in jedem Fall die Tastenplätze nach Standardlayout.

FD-Fehlermeldungen

- FLOPPY** - FD-Station defekt,
keine Diskette im Laufwerk,
Schreibfehler
- F LES** - Lesefehler
- F HELL** - Diskette besitzt nicht die
Hell-spezifische Datenstruktur
- F FORMA** - Fehler beim Löschen und
Formatieren
- F VOLL** - Beim Schreiben wird die Kapazität
der Diskette überschritten
- F TEXT** - Bei Eingabe eines Schreibbefehls befindet
sich kein Text im Textspeicher des Sichtgerätes,
beim DAT-Aufruf kein Text auf der Diskette
- F NUMMER** - Text- oder Schriftnummer nicht vorhanden
- F SPERR** - Texteinheit gesperrt
- F MEM** - Inhalt des Textspeichers vor dem
Kopieren oder Duplizieren nicht
gelöscht
- F KOP** - Eine Texteinheit ist nicht kopierbar.
Sie wird in der Buchhalterebene mit
einem K gekennzeichnet (siehe Befehl DAT).

Ist die FD-Station nicht eingeschaltet oder fehlt das Verbindungskabel, so erscheint keine Fehlermeldung. Nach Eingabe eines FD-Befehls leuchten die BEF- und EXT-Tasten.

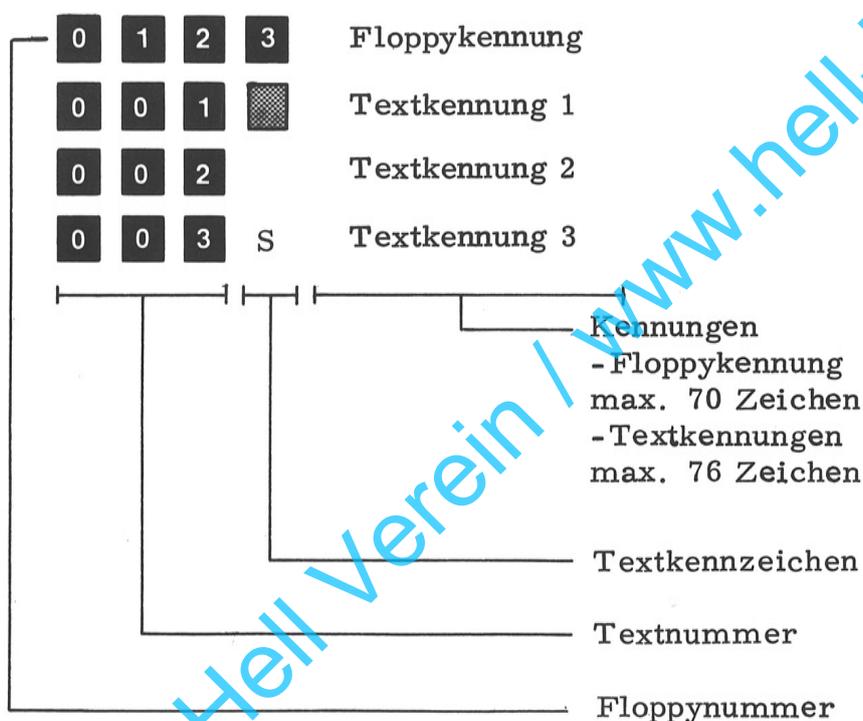
5.1. Dateinhalt

Nach Eingabe des Befehls DAT wird auf dem Bildschirm des Datensichtgerätes die Buchhalterebene der Floppy-Disk mit den Textnummern, -Kennzeichen und -Kennungen der ersten 23 Texteinheiten abgebildet.

Darüber befindet sich die Nummer und Kennung des Datenträgers.



y = Laufwerksnummer
ohne Angabe des Parameters y wird Laufwerk 1 (linkes LW) selektiert



■ - Position des Cursors nach DAT

In der rechten oberen Bildschirmecke wird die Anzahl der freien Floppysektoren angezeigt z. B. ■ 1272 (1272 freie Sektoren). Auf jeder Diskette stehen für Nutzdaten maximal 1923 Sektoren zur Verfügung. Jeder Sektor besitzt eine Speicherkapazität für 120 Zeichen. Voraussetzung für die Freisektorenanzeige ist der Geräteänderungsstand 15.

Floppynummer und -Kennung

Die Diskette wird während des Befehls LOE mit einer 4-stelligen Nummer und einer max. 70-stelligen Kennung etikettiert.

Textnummer, -Kennzeichen und -Kennung

Jeder Texteinheit, die mit den Befehlen ST oder STA auf die Floppy geschrieben wird, wird vom Programm eine 3-stellige Textnummer, eine Leerstelle für ein Textkennzeichen und eine Textkennung mit max. 76 Zeichen zugewiesen.

- Die Textnummer dient zur Ansprache der Texteinheiten bei Bearbeitung der Befehle LT, MIS und KOR.

- Das Textkennzeichen hat folgende Bedeutung:

K - während des Kopierlaufs ist ein Lese/Schreibfehler aufgetreten,

S - Sperrvermerk; kein Zugriff auf die Texteinheit bei Bearbeitung der Befehle LT, MIS, KOP und KOR,

- alle übrigen Zeichen haben keine Funktion, können aber als optische Kennung verwendet werden.

Bis auf das Kennzeichen K, das im Fehlerfall automatisch eingetragen wird, können über die Sichtgerätetastatur beliebige Textkennzeichen vergeben werden.

Der Cursor befindet sich in der Textkennzeichenspalte und kann bei diesem Befehl nur vertikal positioniert werden.

Erreicht der Cursor dabei die untere Bildschirmgrenze, so wird zeilenweise der restliche Dateiinhalt übertragen.

- Die Textkennung dient zur Identifikation der Texteinheiten. Sie wird aus den ersten 76 Textzeichen einer Texteinheit gebildet.

Von den Funktionstasten sind bei DAT nur die Tasten  und EXT wirksam

Für den funktionsgerechten Abschluß des DAT-Befehls gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Betätigung der Wagenrückkluftaste. 
Dabei wird der Befehl beendet und der Bildschirminhalt gelöscht.

2. Betätigung der EXT-Taste 

Dieser Abschluß ist erforderlich, wenn der Inhalt des Bildspeichers über den Matrixdrucker MD 2042 ausgedruckt werden soll. EXT beendet DAT und bewirkt einen Transfer in den Bereich des Sichtgerätespeichers, der eine Übertragungsmöglichkeit zum MD 2042 bietet.

Nach Eingabe des Befehls DUP wird die gesamte Text- und Schriftinformation einschließlich des Etiketts im Verhältnis 1:1 vom Datenträger des Laufwerks y_1 nach y_2 dupliziert.

Sperrvermerke sind beim Duplizieren nicht wirksam.

Es findet kein Reorganisationslauf wie beim Kopieren (Bef KOP) statt.

Vor dem Duplizierlauf ist der Textspeicher des Datensichtgerätes, der als Zwischenspeicher benötigt wird, mit Hilfe des Befehls DS zu löschen.

Neue Disketten sind vor dem Duplizieren mit Befehl LOE zu formatieren. Da beim Duplizieren auch das Etikett übertragen wird, ist die LOE-Etikettierung ohne Bedeutung.

BEF **D** **U** **P** y_1, y_2 

y_1 = Quellaufwerk

y_2 = Ziellaufwerk

ohne Angabe der Parameter wird von Laufwerk 1

(linkes LW) nach 2

(rechtes LW) dupliziert

5.3. Ende

END

Mit Hilfe dieses Befehls lässt sich jeder zuvor eingeleitete FD-Befehl funktionsgerecht beenden.



Hell Verein / www.hell-kiel.de

5.4. Floppylänge

FL

Mit diesem Befehl wird die Blocklänge für Textdatentransfers vom FD-Laufwerk zum Datensichtgerät festgelegt.

BEF **F** **L** n 

Die Standardlänge, die sich nach Einschalten des Datensichtgerätes automatisch einstellt, beträgt 24 Sektoren.

Jeder Sektor enthält 120 Zeichen;
24 Sektoren 2880 Zeichen.

n = Anzahl der Sektoren

n_{max} = 24

n_{min} = 1

Durch den Befehl FL kann von der Standardlänge abgewichen werden.

Dabei sind alle Blocklängen zulässig, die zwischen einer maximalen Anzahl von 24 Sektoren und minimal einem Sektor liegen.

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Nach Eingabe des Befehls KOP werden sämtliche Texteinheiten* von Laufwerk y_1 nach y_2 kopiert.

Das Etikett der entsprechenden Diskette wird dabei nicht kopiert. Die Diskette des Ziellaufwerks ist vor der Übertragung zu löschen (BEF LOE) und mit dem erforderlichen Etikett zu versehen.

Während des Kopierens findet ein Reorganisationslauf statt, bei dem die Texteinheiten in aufeinanderfolgende Sektoren abgelegt und freie Zwischenräume eliminiert werden.

Texteinheiten, die mit dem Sperrvermerk S versehen sind, werden nicht kopiert und die entsprechenden Textnummern für die folgenden Texteinheiten neu vergeben.

Vor dem Kopierlauf ist der Textspeicher des Datensichtgerätes, der als Zwischenspeicher benötigt wird, mit Hilfe des Befehls DS zu löschen.



y_1 = Quellaufwerk

y_2 = Ziellaufwerk

ohne Angabe der Parameter wird von Laufwerk 1 (linkes LW) nach 2 (rechtes LW) kopiert

* Ein Kopieren der Sichtgeräteschriften ist nicht möglich

5.6. Korrigieren Text

KOR

Nach Eingabe des Befehls KOR werden die ersten 24 Sektoren* (2800 Zeichen) des Textes mit der Nummer x von der Floppy gelesen und im Textspeicher des Sichtgerätes abgelegt.

Die Anzeige beginnt in der ersten freien Zeile des Bildschirms.

Für Textkorrekturen sind alle Sichtgerätefunktionen zugelassen. Dabei darf der Text auch größer werden. Die max. Textlänge einer aktuellen Bildschirmfüllung ergibt sich durch die Kapazität des Textspeichers (ca. 5800 Zeichen).

Durch Betätigung der Taste EXT können die nächsten 24 Sektoren* der zuvor angesprochenen Texteinheit von der Floppy gelesen werden. Der alte Text wird durch EXT zurückgeschrieben.

Das Ende einer Texteinheit ist nach der Korrektur ebenfalls durch Betätigung der EXT-Taste auf die Floppy zurückzuschreiben.

Achtung:

Nach Betätigung der Taste RÜCKS kann der letzte Textspeicherinhalt nicht mehr zurückgeschrieben werden.

* Standardblocklänge, die durch BEF FL geändert werden kann.



x = Textnummer
(siehe BEF DAT)

y = Laufwerksnummer
ohne Angabe des
Parameters y wird
Laufwerk 1 (linkes LW)
selektiert

A square box containing the text 'EXT'.

5.7. Laden Font (Schrift)

LF

Mit Hilfe des Befehls LF kann die Offline-Version des DS 2038 mit einer Sichtgeräteschrift geladen werden.

Nach Eingabe des Befehls wird die Schrift z vom Datenträger des Laufwerks 1* (linkes LW) in den Schriftspeicher des Datensichtgerätes übertragen.

Angaben über die Erstellung einer Schriftdiskette sind der Beschreibung des Befehls SF zu entnehmen.



z = Schriftnummer

$z_{\max} = 9$

$z_{\min} = 0$

* Schriftladen von LW 2 ist nicht zulässig.

Jede Diskette muß, bevor sie als FD-Datenträger eingesetzt wird, formatiert und eingerichtet werden.

Dabei werden die für den physikalischen Zugriff erforderlichen Formate sowie Buchführungsinformationen auf dem Datenträger hinterlegt.

Da während des Formatierlaufs alle zuvor gespeicherten Informationen verlorengehen, eignet sich dieser Befehl auch zum Löschen des Datenträgers.

Nach Eingabe des Befehls LOE wird auf dem Bildschirm des Datensichtgerätes zur Etikettierung der Diskette folgende Anzeige sichtbar:

ARV:

Die vierstellige Nummer im ARV-Feld dient zur Archivierung des Datenträgers. Sie ist mit 0000 vorgelegt und kann beliebig geändert werden.

BES:

In das BES-Feld kann eine max. 70 Zeichen lange alphanumerische Kennung eingetragen bzw. eine vorhandene Kennung geändert werden.



y = Laufwerksnummer

ohne Angabe des Parameters y wird Laufwerk 1 (linkes LW) selektiert

ARV: 0000
BES :

Durch erneute Betätigung der Wagenrücklauf -
taste wird die Etikettierung abgeschlossen
und der Formatierlauf gestartet.



Während des Formatierens leuchtet die
EXT-Taste.

Erscheint unmittelbar nach Eingabe des
Befehls LOE die Fehlermeldung F LES,
so kann es sich um eine versehentlich be-
nutzte Diskette handeln.

Soll die abgewiesene Diskette dennoch ge-
löscht und neu formatiert werden, so ist
sie dem Laufwerk zunächst zu entnehmen.

Erst nach erneuter Eingabe des Befehls LOE
wird die Diskette zur Etikettierung in das
entsprechende Laufwerk eingelegt.
Die Betätigung der Wagenrücklauf-taste
startet danach den Formatierlauf.

Nach Eingabe des Befehls LT werden die ersten 24 Sektoren (2880 Zeichen) des Textes mit der Nummer x von der Floppy gelesen und im Textspeicher des Sichtgerätes abgelegt.

Die Anzeige beginnt in der ersten freien Zeile des Bildschirms.

Durch Betätigung der Taste EXT können die nächsten 24 Sektoren der zuvor angesprochenen Texteinheit gelesen werden, ohne daß der alte Text auf die Floppy zurückgeschrieben wird.

Der von der Floppy gelesene Text kann im Textspeicher des Sichtgerätes verändert werden.

Bei der Bearbeitung sind alle Sichtgerätefunktionen zugelassen. Dabei darf der Text auch größer werden. Die max. Textlänge der aktuellen Bildschirmfüllung ergibt sich durch die Kapazität des Textspeichers (ca. 5800 Zeichen). Textkorrekturen wirken sich nur bei anschließender Übertragung des Textes an den Satzrechner aus. Für den Transfer zum Satzrechner gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Manueller Datentransfer (LT-2)
2. Automatischer Datentransfer (LT-3)



x = Textnummer
(siehe BEF DAT)

y = Laufwerksnummer
ohne Angabe des Parameters y wird Laufwerk 1 (linkes LW) selektiert



1. Manueller Datentransfer

Dieser Transfer entspricht dem Datentransfer bei der Online-Texterfassung und ist durch die entsprechenden Kommandos gemäß DOSY-Systembedienung einzuleiten (KD:ET → IK).

Die gewünschte Texteinheit wird mit Hilfe des Befehls LT aufgerufen.

Sofern es sich um eine durch Befehl STA erfaßte Texteinheit handelt, ist die von der Floppy gelesene zweite Merkzeile zu löschen.

Nach Betätigung der Anruf-Taste überträgt das Datensichtgerät den ersten Textblock zum Satzrechner. Die Folgetexte werden bei Bedarf durch abwechselnde Betätigung der EXT- und Anruftaste gelesen und übertragen.

Die neue DOSY-Texteinheit ist nach der Datenübertragung durch ein ET... -Kommando abzuschließen.

BEF L T x, y 

x = Textnummer
(siehe BEF DAT)

y = Laufwerksnummer

ohne Angabe des Parameters y wird das Laufwerk 1 (linkes LW) selektiert

ANRUF

EXT ANRUF ...

2. Automatischer Datentransfer

Der automatische Datentransfer entspricht dem Transfer bei der Online-Texterfassung und ist durch die entsprechenden Kommandos gemäß DOSY-Systembedienung einzuleiten (KD:ET → IK).

Die gewünschte Texteinheit wird mit Hilfe des Befehls LT aufgerufen.

Sofern es sich um eine durch Befehl STA erfaßte Texteinheit handelt, ist die von der Floppy gelesene zweite Merkzeile zu löschen.

Der automatische Transfer der Folgetexte erfordert folgende Bedienung:

- Einschalten des AUTO-Betriebs
- Übertragung des ersten Textdatenblocks
- Start des automatischen Transfers, durch den die Textdaten blockweise von der Floppy gelesen und zum Satzrechner übertragen werden.

Dieser Übertragungsrhythmus wird zyklisch fortgesetzt, bis AUTO zurückgenommen oder das Textende erreicht wird.

Danach ist die neue DOSY-Texteinheit durch ein entsprechendes ET...-Kommando abzuschließen.

Während des automatischen Transfers leuchten abwechselnd die EXT- und ANRUF-Tasten.



x = Textnummer
(siehe BEF DAT)

y = Laufwerksnummer

ohne Angabe des Parameters y wird das Laufwerk 1 (linkes LW) selektiert



Mit Hilfe des Befehls MIS können folgende Mischfunktionen ausgeführt werden:

- Mischen mehrerer beliebiger Texte zu einer neuen Texteinheit (siehe MIS-1)
- Mischen durch Anhängen beliebiger Texte an eine bestehende Texteinheit (siehe MIS-4)
- Übertragen (Kopieren) von Texteinheiten mit Hilfe der Mischfunktion (siehe MIS-7)

1. Mischen einer neuen Texteinheit

Der Anfang der neuen Texteinheit kann wahlweise getastet, per Anruf vom Satzrechner angefordert oder mit Hilfe des Befehls LT von einer Diskette gelesen werden.

Das Einlegen des Schalters AUTO nach LT bewirkt, daß die vollständige Texteinheit - und nicht nur ein Textblock - verarbeitet wird.

BEF **L** **T** x, y 

x = Textnummer

y = Laufwerksnummer

ohne Angabe des Parameters y wird Laufwerk 1 (linkes LW) selektiert

Die Eingabe des Befehls MIS leitet die Mischfunktion ein; d. h. der zuvor selektierte Text wird in die Textdatei des Laufwerks y übertragen. Dabei bilden die ersten 76 Zeichen die Textkennung der neu eröffneten Texteinheit.

BEF **M** **I** **S** , y 

y = Laufwerksnummer

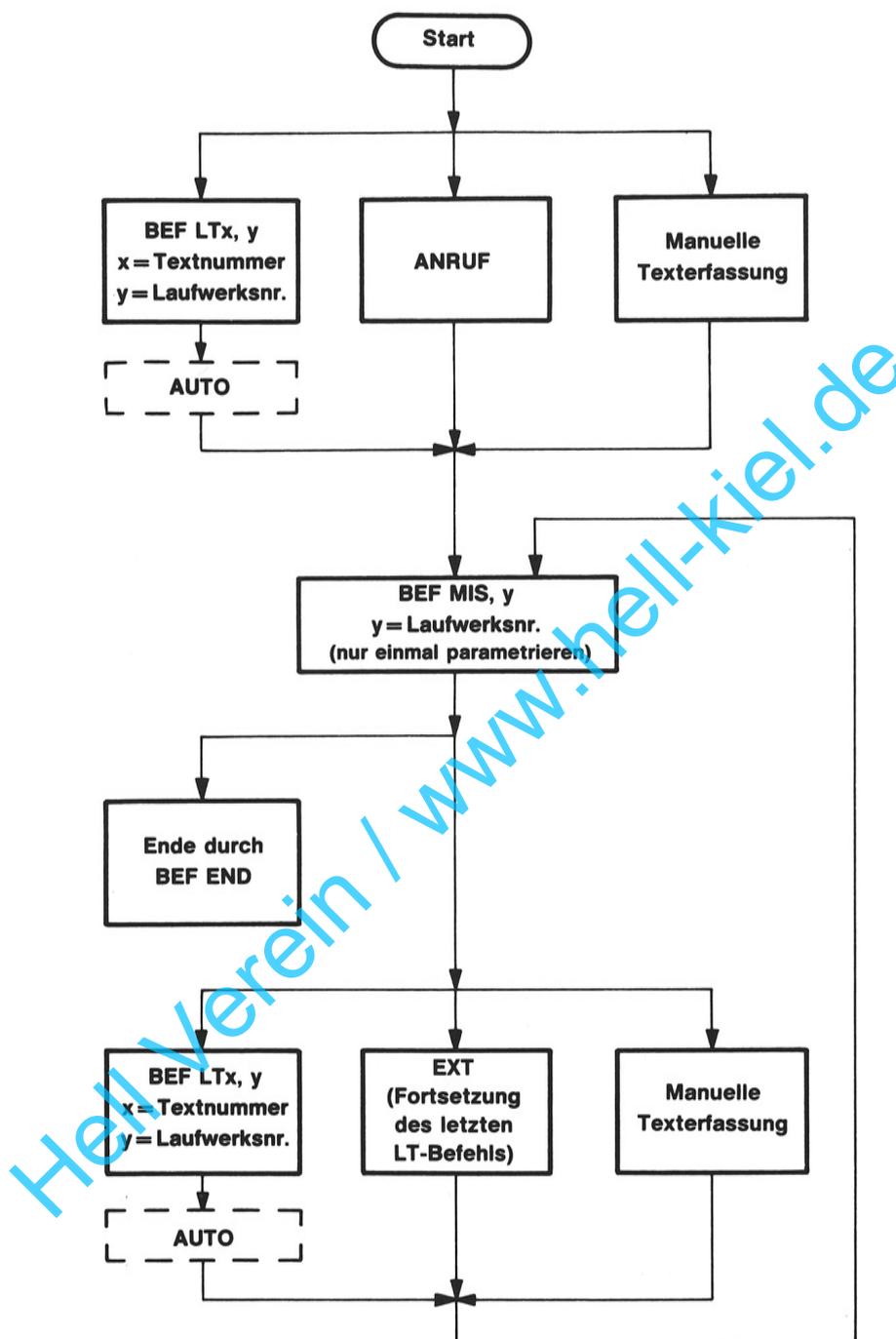
ohne Angabe des Parameters y wird Laufwerk 1 (linkes LW) selektiert

Durch jeden weiteren MIS-Befehl (ohne Parametrierung) wird der Mischvorgang fortgesetzt. Dabei dürfen die Folgetexte wahlweise getastet werden, durch EXT von der zuletzt definierten Texteinheit oder durch LT (mit oder ohne AUTO) von einer neuen Texteinheit gelesen werden.

Endekennungen sind ggf. zu löschen.

Während des Mischbetriebs können vom Satzrechner keine weiteren Texte angefordert werden.

Die Mischfunktion wird durch Eingabe des Befehls END funktionsgerecht abgeschlossen.



Ablaufdiagramm:

Mischen mehrerer Texte zu einer neuen Texteinheit

2. Mischen durch Anhängen beliebiger Texte an eine bestehende Texteinheit

Im Gegensatz zu 1. wird bei dieser Mischfunktion keine neue Texteinheit eröffnet, sondern eine bereits bestehende Texteinheit durch Anhängen beliebiger Texte ergänzt.

Der erste Mischtext darf wahlweise getastet, per Anruf vom Satzrechner angefordert oder mit Hilfe des Befehls LT von einer Diskette gelesen werden.

Das Einlegen des Schalters AUTO nach LT bewirkt, daß die vollständige Texteinheit - und nicht nur ein Textblock - verarbeitet wird.

Die Eingabe des Befehls MIS leitet die Mischfunktion ein; d.h. der zuvor selektierte Text wird an die Texteinheit x des Laufwerks y angehängt.

Durch jeden weiteren MIS-Befehl (ohne Parametrierung) wird der Mischvorgang fortgesetzt. Dabei dürfen die Folgetexte wahlweise getastet, durch EXT von der zuletzt definierten Texteinheit oder durch LT (mit und ohne AUTO) von einer neuen Texteinheit gelesen werden.

Endekennungen sind ggf. zu löschen.

BEF **L** **T** x , y 

x = Textnummer

y = Laufwerksnummer

ohne Angabe des Parameters y wird Laufwerk 1 (linkes LW) selektiert

BEF **M** **I** **S** x , y 

x = Textnummer

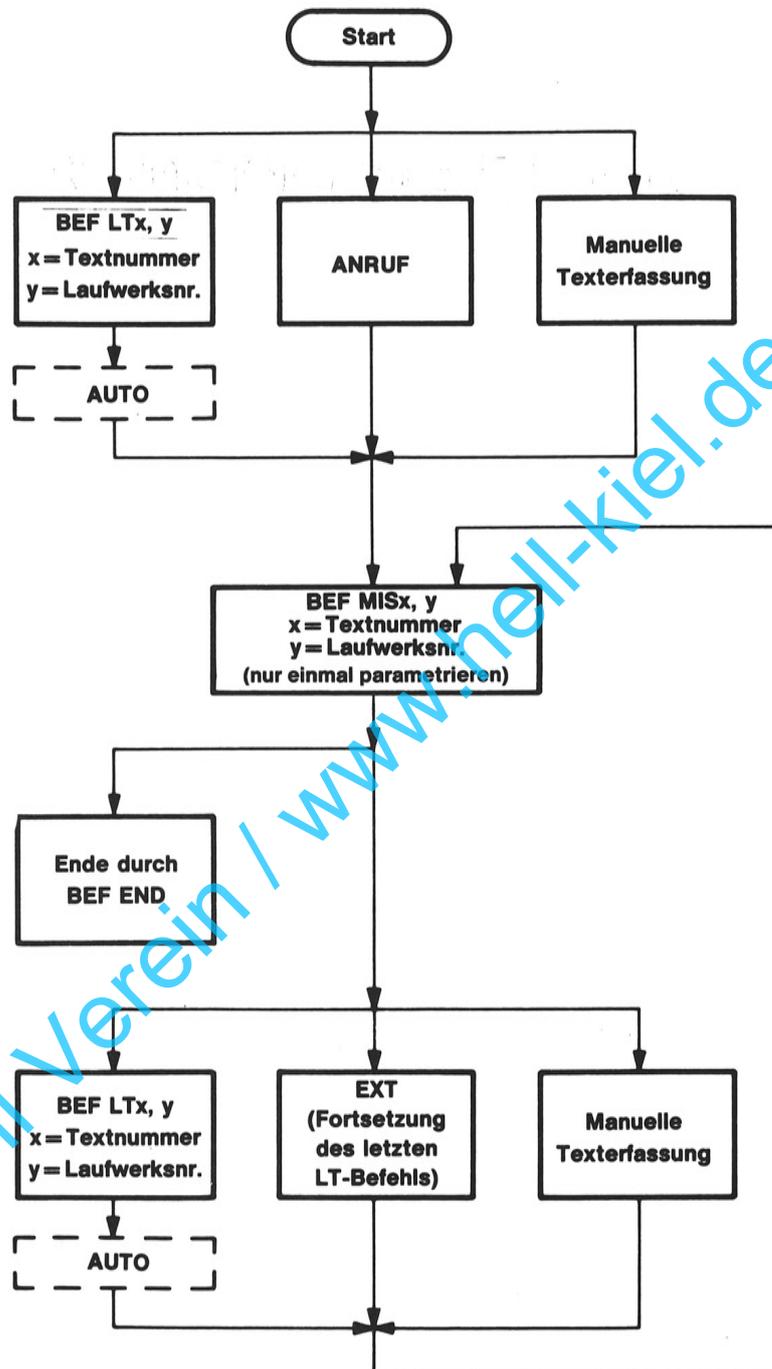
y = Laufwerksnummer

ohne Angabe des Parameters y wird Laufwerk 1 (linkes LW) selektiert

Während des Mischbetriebs können vom Satzrechner keine weiteren Texte angefordert werden.

Die Mischfunktion wird durch Eingabe des Befehls END funktionsgerecht abgeschlossen .

Hell Verein / www.hell-kiel.de



Ablaufdiagramm:

Mischen durch Anhängen von Texten an eine bestehende Texteinheit

3. Übertragen (Kopieren) von Texteinheiten

Die zu übertragene Texteinheit wird mit Hilfe des Befehls LT ausgewählt.

BEF **L** **T** x, y 

x = Nr. der zu kop. Text-
einheit

y = Quellaufwerk

ohne Angabe des Para-
meters y wird Laufwerk
(linkes LW) selektiert

Das Einlegen des Schalters AUTO bewirkt, daß die vollständige Text-
einheit - und nicht nur ein Textblock -
angefordert wird.

AUTO

Die Eingabe des Befehls MIS startet den Übertragungslauf.

BEF **M** **I** **S** x, y 

x = Nr. der Texteinheit,
an die der kop. Text
angehängt wird.

Ohne Angabe des
Parameters x ent-
steht eine neue Text-
einheit

y = Ziellaufwerk

ohne Angabe des Para-
meters y wird Laufwerk
(linkes LW) selektiert

5.11. Speichern Font (Schrift)

Mit Hilfe dieses Befehls werden Schrift-
disketten für die Offline-Version des
DS 2038 erstellt.

Die Schriftdiskette ist mit max. 9
Schriften ladbar. Sie soll nach Möglich-
keit außer den Schriftdateien keine weiteren
Textdateien aufnehmen.

Sichtgeräteschriften werden mit Hilfe des
Programms SATAGE vom Schrift-Loch-
streifen* in die DOSY-Systemdatei DS0001
übernommen und durch entsprechendes
Ausfüllen der Merkzeile in den Schrift-
speicher des Datensichtgerätes geladen.
Der Befehl SF leitet den Transfer der
Sichtgeräteschrift z vom Schriftspeicher des
Datensichtgerätes zum Datenträger des
Laufwerks 1 ein.

Die Buchhalterinformation der Schriftdatei
kann durch Eingabe des Befehls DAT nicht
sichtbar gemacht werden.

Es empfiehlt sich daher, über den Inhalt
einer Schriftdiskette genau Buch zu führen.



z = Schriftnummer

z_{max} = 9

z_{min} = 1

* Siehe Betriebsanleitung DS 2038 - Aufbau des Schriftlochstreifens.

5.12. Speichern Text

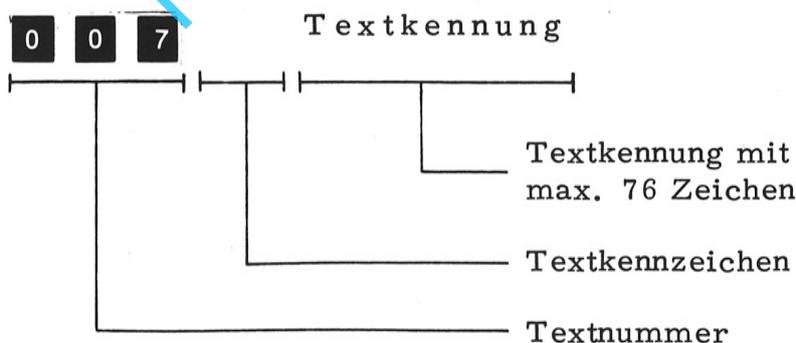
Dieser Befehl eignet sich in erster Linie für Texterfassung im Offline-Betrieb.

Er bewirkt, daß die im Textspeicher des Datensichtgerätes befindliche Texteinheit in die Textdatei der Floppy-Disk übernommen wird. Dabei werden Merkzeilen nicht aufgezeichnet.

Der Datentransfer beginnt mit dem 1. Textzeichen* nach der letzten Merkzeile. Ist keine Merkzeile vorhanden, so beginnt die Übertragung mit dem 1. Textzeichen der 1. Zeile.

Während des Datentransfers leuchtet die EXT-Taste.

Der Texteinheit werden vom Programm eine dreistellige Textnummer, ein Textkennzeichen und eine Textkennung mit max. 76 Zeichen zugewiesen.



* Zeilennummern sind keine Textzeichen



y = Laufwerksnummer
ohne Angabe des Parameters y wird Laufwerk 1 (linkes LW) selektiert



Die Textnummer dient zur Ansprache der Texteinheiten bei Bearbeitung der Befehle LT, MIS und KOR.

Das Textkennzeichen hat folgende Bedeutung:

- K - während des Kopierlaufs (Befehl KOP) ist ein Lese-/Schreibfehler aufgetreten
- S - Sperrvermerk für Texteinheiten (gilt für die Befehle LT, MIS, KOP und KOR)
- alle übrigen Zeichen haben keine Funktion, können aber als optische Kennung verwendet werden.

Die Textkennung dient zur Identifikation der Texteinheiten. Sie besteht aus den ersten, bis zu 76 Zeichen der Texteinheit und ist durch ein Wagenrücklaufzeichen abzuschließen. Mit dem Befehl DAT können die Textkennungen der FD-Textdatei auf dem Bildschirm des Sichtgerätes angezeigt werden. Die Textkennung ist grundsätzlich Bestandteil der Texteinheit.

Nach Übertragung der Texteinheit in die Textdatei der Floppy-Disk wird der Textspeicher des Sichtgerätes (bis auf die Merkzeile) gelöscht und steht damit wieder zur Texterfassung zur Verfügung.

Durch Betätigung der Taste EXT kann der neu erfaßte Text an die zuletzt angesprochene Texteinheit der Floppy-Disk angehängt werden. Dabei wird keine neue Textkennung vergeben.



Diese Funktion kann bis zur Eingabe eines neuen FD-Befehls wiederholt werden.

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Mit diesem Befehl können Texteinheiten aus der DOSY-Textdatei (Plattenspeicher) in die Textdatei der FD-Laufwerke übernommen und archiviert werden.

Die Ansprache der gewünschten Texteinheit erfolgt durch entsprechendes Ausfüllen der Merkzeile.

Durch Betätigung der Anruf-Taste wird der Textspeicher des Sichtgerätes mit den ersten 60 Zeilen der Texteinheit geladen.

Die Eingabe des Befehls STA leitet den Transfer vom Textspeicher des Sichtgerätes zur FD-Station ein.

Der Datentransfer beginnt mit dem 1. Textzeichen* der 1. Zeile. Die in der 1. Zeile befindliche Merkzeile wird ebenfalls in die FD-Textdatei übernommen.

Während des Datentransfers leuchtet die EXT-Taste.

001 ■ KD: KT.....



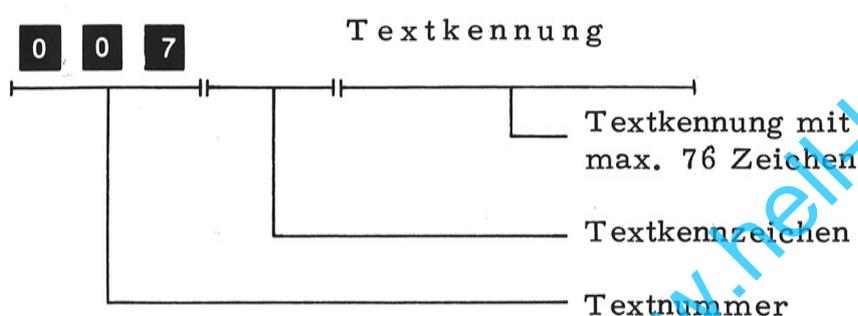
y = Laufwerksnummer

ohne Angabe des Parameters y wird Laufwerk 1 (linkes LW) selektiert



* Zeilennummern sind keine Textzeichen

Der Texteinheit wird vom Programm eine dreistellige Textnummer, eine Leerstelle für ein Textkennzeichen und eine Textkennung mit max. 76 Zeichen zugewiesen.



Die Textnummer dient zur Ansprache der Texteinheiten bei Bearbeitung der Befehle LT, MIS und KOR.

Das Textkennzeichen hat folgende Bedeutung:

K - während eines Kopierlaufs (Befehl KOP) ist ein Lese-/Schreibfehler aufgetreten

S - Sperrvermerk für Texteinheiten (gilt für die Befehle LT, MIS, KOP und KOR)

- alle übrigen Zeichen haben keine Funktion, können aber als optische Kennung verwendet werden

Die Textkennung dient zur Identifikation der Texteinheiten. Sie wird aus den ersten 76 Zeichen (Merkzeile oder Text) der Texteinheit gebildet. Mit dem Befehl DAT können die Textkennungen der FD-Textdatei auf dem Bildschirm des Sichtgerätes angezeigt werden.

Nach dem durch STA ausgelösten Datentransfer befindet sich die Texteinheit sowohl in der Textdatei der Floppy-Disk als auch im Textspeicher des Datensichtgerätes.

Texteinheiten, die nur so kurz sind, daß beim ersten Transfer bereits das Textende erreicht wird, sind mit einem KT-Kommando gemäß DOSY-Systembedienung abzuschließen.

Handelt es sich um eine längere Texteinheit, so gibt es für den Transfer des Folgetextes zwei Möglichkeiten:

1. Manueller Datentransfer (STA-4)
2. Automatischer Transfer (STA-5)

1. Manueller Datentransfer

Durch Betätigung der Anruftaste wird der Inhalt des DS-Textspeichers an den Satzrechner zurück und der Folgetext vom Satzrechner zum DS-Textspeicher übertragen.



Hier kann der Folgetext bei Bedarf korrigiert und dann durch Betätigung der EXT-Taste an die zuletzt angesprochene Texteinheit der Floppy-Disk angehängt werden. Dabei wird keine neue Textkennung vergeben. Merkzeilen werden nicht mehr gespeichert.



Bei Erreichen des Textendes ist die Texteinheit mit einem KT-Kommando abzuschließen.

Hell Verein / www.hell-kiel.de

2. Automatischer Transfer

Der automatische Transfer des Folgetextes erfordert folgende Bedienung:

- Einschalten des AUTO-Betriebs
- Übertragung des nächsten Textblockes
- Start des automatischen Transfers, durch den die Textdaten blockweise vom Satzrechner über das Sichtgerät zur FD-Station übertragen werden.



Für die Folgetexte werden keine neuen Textkennungen vergeben. Merkzeilen werden nicht mehr gespeichert.

Bei Erreichen der Textendekennung generiert der Satzrechner beim AUTO-Betrieb ein KTEL-Kommando und schließt damit die DOSY-Texteinheit ab.

Während des automatischen Transfers leuchten abwechselnd die EXT- und ANRUF-Tasten.

